

INHALT

| | |
|--|----|
| EINLEITUNG | 11 |
| Bedeutung der 'Mappe' für den klassischen Stil — Stufen des Stifterschen Werkes — Das Rechte und das Recht — Biedermeier — Das einfache Leben und der klassische Stil — Menschen- und Weltbild — Die drei Problemkreise bei Stifter: Natur, Mensch, Gott. | |
| I. DER KLASSISCHE STIL | 19 |
| 1. Der klassische Stil | 19 |
| Der klassische Stil als Aufgabe seit den 'Studien' — Einfachheit. | |
| 2. Klassischer und romantischer Stil | 22 |
| 3. Der zweifache Weg zum klassischen Stil | 23 |
| I. Erweiterung: Erzählmotive werden deutlicher, realistischer, bedeutungshaltiger — Vertiefung der Motive ins Humane — Die Naturbilder. | |
| | 24 |
| II. Kürzung: Das Gegenständliche tritt an die Stelle des Bewegten, Füllenden. Milderung des Heftigen in Gemütsbewegung und Gebärde: Die Charaktere — Das Äußere der Gestalten — Die Begebenheiten — Der sprachliche Ausdruck — Verhältnis des Menschen zur Natur — Wirklichkeit anstelle von Reflexion. | |
| | 38 |
| III. Ergebnis: Stifters Kritik an der 'Studienmappe' — Grundzüge des klassischen Stils — Einfachheit, Größe und Güte der menschlichen Seele; gewöhnliche Begebenheiten und Verhältnisse; Natürlichkeit. | |
| | 53 |
| 4. Die Reife | 57 |
| 'Studienmappe' und 'Letzte Mappe' — Aufbau der 'Letzten Mappe' — Das Empfindsame der 'Studienmappe' — Größere Dingenähe der 'Letzten Mappe' — Verhaltenheit — 'Geschichte der zween Bettler' — 'Briefe der Christine'. | |

| | |
|--|-----|
| II. DAS EINFACHE LEBEN | 69 |
| 1. Die Natur | 71 |
| Stifter als Landschaftsdichter — Wandlung der Natur- und Landschaftsdarstellung — Die Natur als die dem Menschen zur Pflege anvertraute — Natur und Kultur — Stifters Natur und die Naturdämonie der Romantik — Die Natur als verständliche Sprache Gottes — Natur und Wahrheit. | |
| 2. Die Forderung der Dinge | 90 |
| Stifters Verhältnis zur Wirklichkeit — Die Wahrheit der Dinge — Gegenständlichkeit — Verwurzelung dieser Haltung in der Tradition: omne ens est verum — Die Wirklichkeit und das Gute — Die Forderung der Dinge. | |
| 3. Das Herz | 103 |
| Stifter als Dichter des Menschen — Das Ausschreiben des Herzens — Gegensatz zur zeitgenössischen Literatur — Das Sittliche und das Schöne — Hebbel und Grillparzer — Stifters künstlerische Absicht. | |
| 4. Der Mensch | 115 |
| Stand, Beruf, Ordnung, Recht als Grundlage der Stifterschen Welt. Die menschlichen Grundformen als 'Stände'. | |
| Das sanfte Gesetz — Ausbildung des Eigenen und die Gemeinschaft — Das saufte Gesetz und die Humanität. | 117 |
| Der Beruf und das Rechte — Zwischenbetrachtung: Die Weise der künstlerischen Vergegenwärtigung; Kunst der leisen Gebärde; das Verschweigen — Die Grundformen des menschlichen Miteinanders — Verwandtschaft — Die Familie als Grundlage des 'Rechten' — Nachbarschaft — Zeichenhaftig- keit der Umgangsformen — Die Berufe — Der Arzt — Der Beruf und das Eigentümliche — Der Bettler — Die Stände — Das Besitzen. | 122 |
| Die Liebe und das Wort — Margarita und Augustinus — Mathilde und Risach — Das Wort als Grundlage des Liebes- bundes. | 149 |
| III. VORSEHUNG UND SCHICKSAL | 168 |
| Konfession und Christentum bei Stifter — Das Vertrauen als Grundform des religiösen Verhaltens — Die Hoffnung als Urgebärde. | |
| NAMEN- UND SACHVERZEICHNIS | 194 |